

Az. 131.400.000 (Ka/La)
131.310.000

Öffentliche Sitzung des Gemeinderats am 27. Oktober 2004

R. Pr. Nr. 99

**Feuerwehr
- Entscheidung über die Fahrzeugkonzeption**

Beschluss: (24:11 Stimmen; 4 Enthaltungen)

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Gesamtkonzept vorzulegen, das den zeitlichen und finanziellen Rahmen aufzeigt.

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

Die Verwaltung ist vom Gemeinderat mit Beschluss in der öffentlichen Sitzung am 03.03.2004, R. Pr. Nr. 19, beauftragt worden, in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr ein optimiertes Raumprogramm für einen Neubau eines Feuerwehrhauses in Ettligen zu entwickeln. Als Grundlage für ein solches Raumkonzept und auch als Richtschnur für die längerfristige Haushaltsplanung wurde die Feuerwehr – und Fahrzeugkonzeption in der vorliegenden Fassung erarbeitet. Die Konzeption basiert auf den rechtlichen Vorgaben und berücksichtigt unter der Prämisse einer sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung alle Komponenten, die zur Erfüllung der Leistungsmerkmale einer modernen Feuerwehr erforderlich sind.

Eckpunkte der Feuerwehr- und Fahrzeugkonzeption sind

- keine fahrzeugbedingten Investitionsmaßnahmen an den Gerätehäusern der Abteilungen
- Bestimmung des Fahrzeugbedarfs anhand von definierten Produkten
- Stärkung der Löschzüge Berg und Tal durch zusätzliche Produkte

In der Sitzung des Feuerwehrausschusses der Freiwilligen Feuerwehr Ettligen wurde nach Anhörung aller Abteilungsausschüsse die Konzeption mit dem vorliegenden Inhalt am 14.09.2004 beschlossen. Seitens des Kreisbrandmeisters werden die Inhalte der Konzeption befürwortet und mitgetragen.

Hinsichtlich des Fahrzeugbestandes hat die Umsetzung der Konzeption zur Folge, dass Fahrzeuge, die außer Dienst gestellt werden, weil sie alters- oder schadensbedingt nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden können, nicht in allen Fällen 1:1 ersetzt werden. Notwendig werdende Ersatzbeschaffungen stehen selbstverständlich unter dem Vorbehalt der Bereitstellung von Haushaltsmitteln durch den Gemeinderat und entsprechender Zuschüsse des Landes.

Derzeit befinden sich in allen Abteilungen 31 Lösch- und Sonderfahrzeuge im Einsatz, zuzüglich drei Abrollbehälter (Pritsche/Kran, Atemschutzgeräte und Sonderlöschmittel) und ein Anhänger. Die Konzeption sieht eine Reduzierung auf 27 Fahrzeuge, zuzüglich fünf Abrollbehälter (neu: Gewässerschutz sowie Licht- und Stromkomponenten) und einen Anhänger vor. Als Ausfluss der stärkeren Dezentralisierung von Aufgaben wechseln einzelne Fahrzeuge oder Fahrzeugkomponenten ihre Standorte. Für das neu zu konzipierende

Feuerwehrhaus der Abteilung Ettligen-Stadt bedeutet dies ein um zwei Stellplätze reduzierter Stellplatzbedarf gegenüber dem IST-Zustand, während für die Abteilungshäuser keine Stellplatzerweiterungen notwendig werden.

Die Konzeption liegt für alle Mitglieder des Gemeinderats bei.

- - -

Stadtrat Dr. Ditzinger stimmt für die CDU-Fraktion zu. Positiv sei, dass die Anzahl reduziert werde und man funktionale Einheiten bilde. Über das Zahlenmaterial werde später entschieden.

Stadträtin Nicke hält den Entwurf für Stückwerk. Es seien keine Zahlen bzw. Alternativen enthalten. Sie stelle für die FE daher folgenden Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Gesamtkonzept vorzulegen, das den zeitlichen und finanziellen Rahmen aufzeigt.

Stadtrat Waldenmaier stimmt der Vorlage für die SPD-Fraktion zu.

Stadträtin Seifried-Biedermann fragt, wo die Fahrzeuge für den Berg- und den Tallöschzug untergebracht würden, wieso die sozialen Aspekte der Zerschlagung der Ortsteilfeuerwehren nicht beachtet worden seien, wie Zeitrahmen und Folgekosten aussähen und ob ein Neubau des Gerätehauses nötig sei und wann. Sie lehne die Vorlage einstweilen ab.

Stadträtin Lumpp wünscht eine grundsätzliche Konzeption und mehr Informationen, stimmt aber vorläufig zu.

Stadtrat Dr. Böhne stimmt zu, weil die Fahrzeugkonzeption in das Gesamtkonzept integriert werden müsse. Eine Abstimmung mit den Stadtteilwehren sei erforderlich.

Bürgermeister Raab stellt klar, dass das Konzept so auf die Stadtteilwehren abgestimmt sei, dass eine Optimierung erzielt werde. Keine Stadtteilwehr würde aufgeben. Alternative sei der -teurere- Status quo. Der Kreisbrandmeister habe die Stadt beraten. Die Konzeption habe man erstellt, weil der Gemeinderat früher bei Ersatzbeschaffungen zurückhaltend gewesen sei. Die Fahrzeuge stünden in den heute vorhandenen Gerätehäusern. Hierauf werde Rücksicht genommen, aber eine sinnvolle Zuordnung vorgenommen. Die heutige Vorlage habe nur indirekt auf den Neubau des Gerätehauses bezüglich der Optimierung der Kubatur Einfluss. Ob und wann der Neubau erfolgt, entscheide der Gemeinderat.

Oberbürgermeisterin Büsse lässt nun über den weitergehenden Antrag der FE-Fraktion abstimmen.

Dem Antrag der FE-Fraktion wird mit 24:11, bei 4 Enthaltungen, zugestimmt.

Oberbürgermeisterin Büsse stellt fest, dass damit der Beschlussvorschlag der Verwaltung erledigt sei.

Gabriela Büsse
Oberbürgermeisterin

- - -

Ka/La

4. November 2004

1. Amt für öffentliche Ordnung (Schreiben vom 29.09.2004, 131.000.000 - Da), zur Kenntnis und mit der Bitte um weitere Veranlassung.
2. Stadtbauamt zur Kenntnis und gegebenenfalls Mitarbeit.
3. Z. d. A. 131.310.000
Wv. 131.400.000/Ka

Im Auftrag:

Kassel